

Betreff: Ihre Aussage: "Wir brauchen dringend eine große Rentenreform"

Von: Günter Striwe <guenter.striwe@t-online.de>

Datum: 03.07.2024, 15:10

An: Veronika Grimm <veronika.grimm@fau.de>

Kopie (CC): Birgit Marschall <birgit.marschall@rheinische-post.de>, Moritz Döbler <moritz.doebler@rheinische-post.de>, RP - Chefredakteur <chefredakteur@rheinische-post.de>, RP - Wirtschaftsredaktion <wirtschaft@rheinische-post.de>

Guten Tag Frau Grimm,

da haben Sie mal wieder eine Forderung heraus gehauen, ohne zu sagen, was Sie wirklich fordern und wie das gehen soll.

Auch Ihnen - wie all den "Weisen" - habe ich immer wieder in vielen Mails meine Sicht auf die Frage der Gerechtigkeit dargelegt. Sie wollen es aber nicht verstehen. Darum nochmals drei Links zu meiner HP mit den harten Fakten:

- https://politik.striwe-online.de/steuern/kalte_progression.html#international

Wir haben eine Überbelastung der Arbeitseinkommen bei durchschnittlicher Gesamtbelastung! Warum? Weil andere Einkünfte - insbesondere Kapitaleinkünfte - viel zu niedrig besteuert werden!

- <https://politik.striwe-online.de/soziales/gerechtigkeit.html#2024-02-27>

Unsere Sozialausgaben sind ebenfalls im Ländervergleich mittelmäßig! Jammern, das könne man nicht mehr finanzieren, ist Unsinn!

- <https://politik.striwe-online.de/soziales/statistik-demografie.html>

Unser gesamter Wohlstand hängt nicht mehr unmittelbar an der Arbeitsleistung des Einzelnen! Es ist der Produktivitätsfortschritt, der die großen Gewinne bringt. Diese werden aber nicht gerecht verteilt! Damit die Manager dickes Geld verdienen, werden vorrangig die Interessen des Kapitals bedient - Shareholder value! Arbeitsplätze, die nicht rentabel sind, werden deshalb wegrationalisiert. Und dann ist das Geld futsch, um die notwendigen Investitionen finanzieren zu können.

Warum verstehen Sie diese Zusammenhänge nicht? Von Wissenschaftlern sollte man mehr Grundwissen erwarten können.

Ich bin kein Wirtschaftswissenschaftler, sondern Steuerrechtler. Um Steuerrecht richtig anwenden zu können, muss man allerdings verstehen, wie die Wirtschaft funktioniert! Das ist grundgelegt in der Auslegungsregel der wirtschaftlichen Betrachtung des zu beurteilenden Sachverhalts.

Auch der Rheinischen Post gegenüber habe meine Sicht immer wieder dargelegt. Es ist unverständlich, wie die Zeitung Ihre Thesen ohne jede kritische Nachfrage einfach so im Raum stehen lässt. Aus meiner Sicht sind die Schlagwort-Interviews reine Volksverdummung, um diejenigen, die den gerechten sozialen Ausgleich fordern, in die

Ecke zu drängen, damit die reichen Reichen ungestört immer mehr aufhäufen können.

Es ist noch nicht so lange her, da wurde unser Grundgesetz gefeiert. Auf Artikel 14 Abs. 2 habe ich immer wieder hingewiesen. Auch das ist für Sie kein Gedanke wert. Auf Ihre Aussagen kann die Welt verzichten. Es ist schon viel zu viel Ehre, die ich Ihnen mit dieser Mail angedeihen lasse.

Mit angemessenem Gruß

Striewe

--

Günter Striewe

Brunnenstraße 98
40764 Langenfeld

Telefon: 02173 / 14 99 49

eMail: Guenter.Striewe@t-online.de

Internet: www.Politik.Striewe-online.de